

Im Mittelschrein die Madonna mit dem nackten, lebhaft bewegten Kinde auf dem mit Gesicht versehenen Halbmond stehend; daneben getrennt durch eine Strebenarchitektur je zwei weibliche bekrönte Heilige. Links oben eine Heilige mit dem Kelch; unten eine Heilige mit einem Buch; rechts oben die heilige Elisabeth (?) mit einem Beutel und einem Henkeltopf; unten eine Heilige ohne Embleme.

In den Flügeln je sechs Apostel in zwei Reihen, von denen auf dem linken Flügel durch ihre Embleme erkennbar sind Matthias mit der Axt, sowie zwei Apostel je mit dem Buch. Auf dem rechten Flügel Matthäus mit der Lanze, St. Johannes mit dem Kelch, St. Jakobus d. j. mit dem Walkbaum, St. Jakobus d. ä. als Pilger.

Die Figuren von kräftiger Charakteristik, doch sind die Hände und anderen Teile wohl Ergänzungen aus dem 17. Jahrhundert. Die geschnitzten Galerien gehören dem alten Altar, etwa 1520, an. Die Bemalung der Erneuerung von 1683.

Von dieser Zeit stammt auch der Aufbau mit toskanischen Pilastern um ein Mittelbild, seitlich von diesen zwei andere Bilder, ein viertes darüber. Seitlich und oben schwächliche ausgesägte Anläufe in den Formen noch der deutschen Renaissance.

Das Mittelbild stellt die Auferstehung Christi und fünf Krieger um den Steinsarg dar, hinten Golgatha und die Frauen. Rechts unten eine gemalte Tafel, bez.:

Hanß Fischer / gewesener Kirchwater / allhier hat Gott und / der Kirche zu Ehren auff / seine eigene Vnkosten diese / Taffel verferdigen lassen / Anno 1683.

Auf dem linken Seitenbilde Johannes Baptista mit dem Lamm auf einem Buch, segnend, bez.: Siehe das ist Gottes / Lamb Johann / 1.

Auf dem rechten Moses mit der Gesetztafel und dem Stabe, bez.:

Moses hat von Christo / geschrieben Johann / 5.

Auf der oberen Tafel der segnende Christus, bez.:

Jesus macht sein Volek selig / von ihren Sünden / Matth. I.

Die Bilder, namentlich das mittlere, sind schwache Leistungen. Die Rückseite des Altars weiß gestrichen.

Kanzel, Holz, weiß bemalt. Auf einer schlichten Holzsäule steht eine weit ausladende Barockbrüstung, oben mit Eierstab unter der Platte. Verwandte derbe Architektur. Auf der Tür geschnitzt ein mächtiger Kranz aus Lorbeerzweigen, die zwei Palmwedel überschneiden. Über der Tür eine Bekrönung aus zwei Akanthusranken.

Gleichzeitig mit der Herrschaftsempore.

Orgelprospekt, geschweift verdacht, sehr mäßiges Werk aus dem 18. Jahrhundert. Der Mittelteil ist im Bogen angeordnet, unten eine Muschel.

Sakristeitisch (Fig. 510) mit profilierten Wangen. Wohl vom Anfange des 18. Jahrhunderts.

XXXVII.

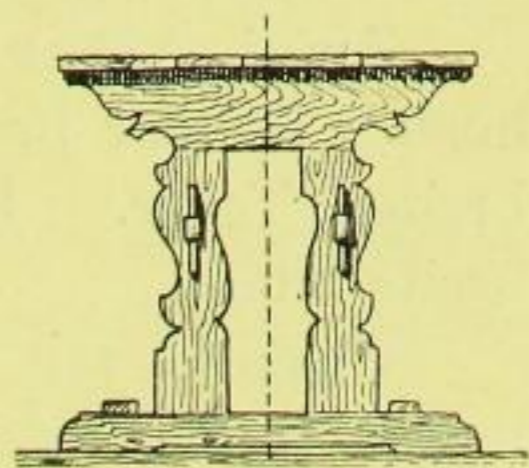


Fig. 510. Walda, Kirche, Sakristeitisch.